



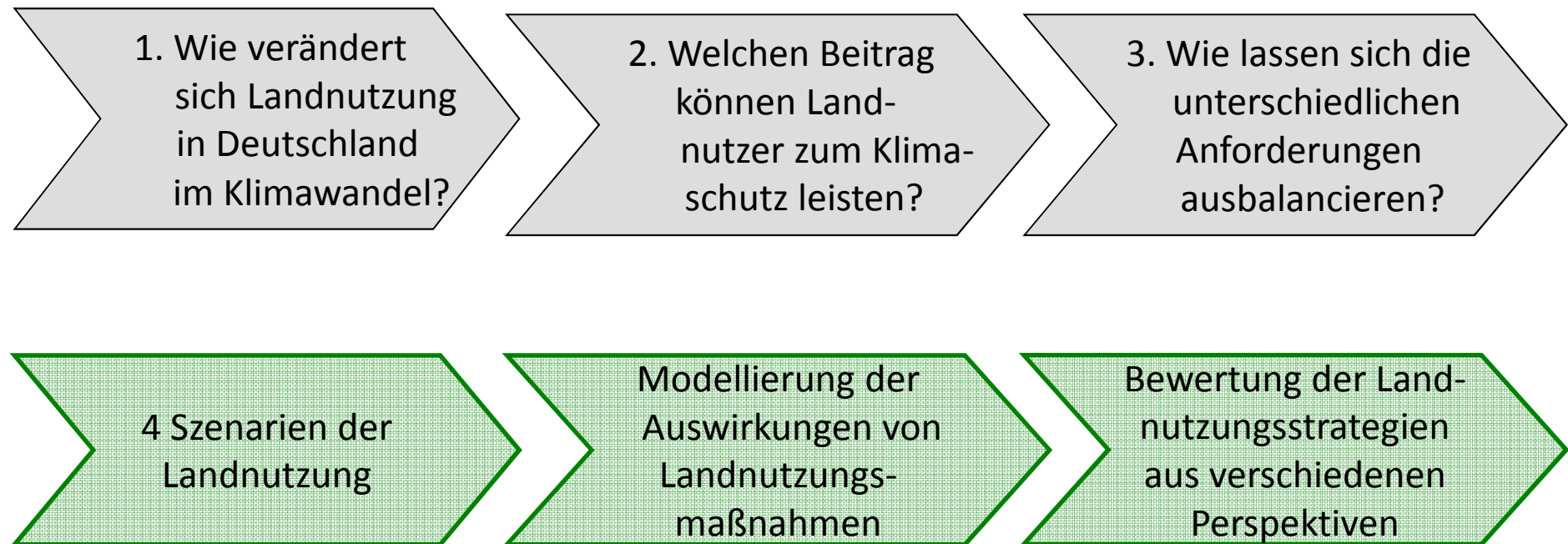
„Das kann man nicht der Gesellschaft überlassen allein“.

Erfahrungen mit institutionellen Akteuren der Landnutzung im transdisziplinären Diskurs

Annett Steinführer & Meike Hellmich (Thünen-Institut für Ländliche Räume),
Wibke Crewett & Rosemarie Siebert (Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung)

Gliederung

- Forschungsauftrag
- Transdisziplinärer Zugang
- Erwartungen der Akteure
- Ein Beispiel
- Reflexionen



Quelle: Eigene Darstellung

Die wesentlichen Sektoren der Landnutzung werden betrachtet



Siedlung und Verkehr

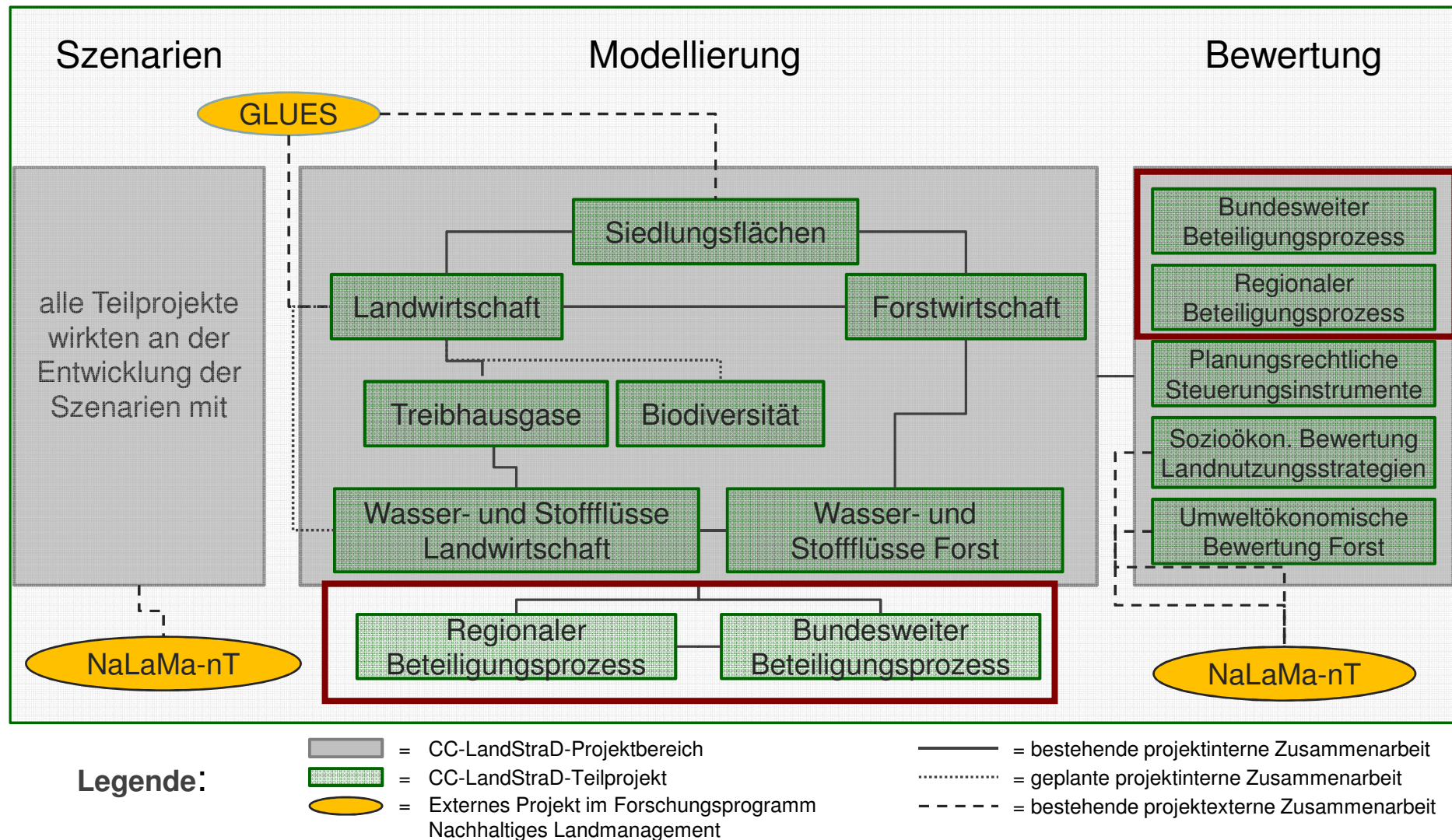
Landwirtschaft

Forstwirtschaft

Natur- und
Umweltschutz

Foto: A. Steinführer

Transdisziplinarität (Akteursbeteiligung) ist zentraler Bestandteil des Forschungsansatzes



Quelle: Fick 2013

Akteure aus Sicht der Beteiligungsprozesse
von CC-LandStraD („Stakeholder“)



Interessen-
verbände

Politik & Verwaltung
(z.B. Ministerien)

Sonstige
(z.B. Unternehmen)

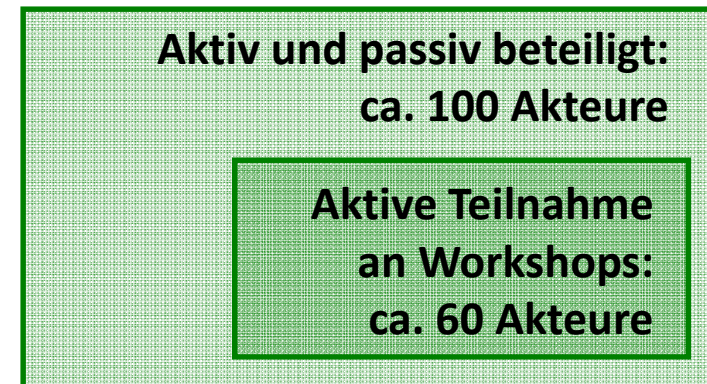
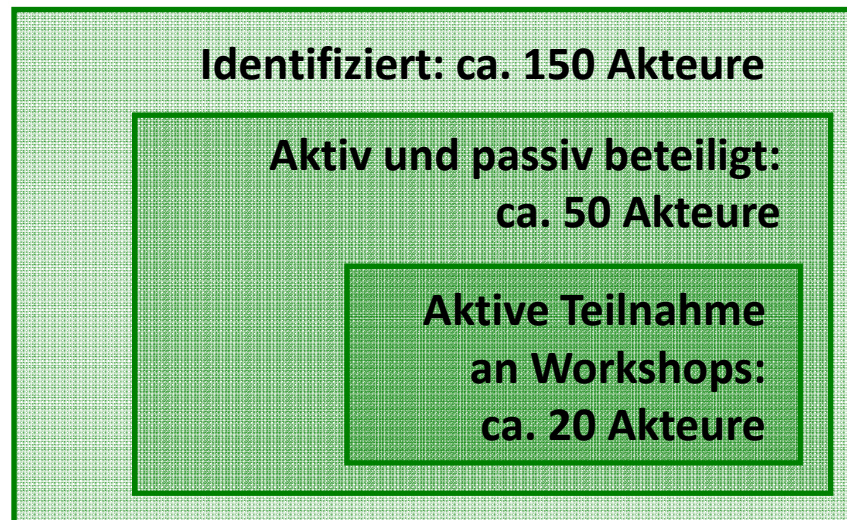
Einzelne Akteure
(z. B. Landwirte)

Quelle: Eigene Darstellung

Hohe Ansprüche an aktive Akteursbeteiligung sind nur begrenzt erfüllbar

Bundesweiter
Beteiligungsprozess

Regionaler
Beteiligungsprozess



Quelle: Eigene Darstellung

Aktive Akteursbeteiligung am Projekt

Projekt-
vorstellungen

leitfaden-
gestützte
Interviews

Workshops

Fokusgruppen

Bundesweit

Juni 2011
**Auftakt-
Veranstaltung**

22 Gesprächspartner
Flächennutzungskonflikte
Klimawandel
Maßnahmenvorschläge

November 2012
**Maßnahmen- und
Strategiediskussion
sektoral**

Regional

Mai 2011
Projektvorstellung
Regionalverein
Altmark

46 Gesprächspartner
Regionale
Flächennutzungskonflikte
Klimawandel
Maßnahmenvorschläge

November-Dezember 2012
**Maßnahmen-
diskussion
sektoral**
4 Fokusgruppen Rhein
4 Fokusgruppen Altmark

Quelle: Eigene Darstellung

Erwartungen bundesweiter Akteure an das Projekt

Komplexitäts- reduktion

- Aufbereitung von Wissensbeständen
- Wissenschaftlich gestützte Bewertung von Einzelfragen
- Wissenschaftlich gestützte ganzheitliche Bewertung
- Verlässliche kleinräumige (Klima-) Projektionen

Wissenschaftliche Entscheidungshilfe

- Legitimation von Landnutzungsentscheidungen
- Legitimation politischer Entscheidungen

Konkrete Empfehlungen

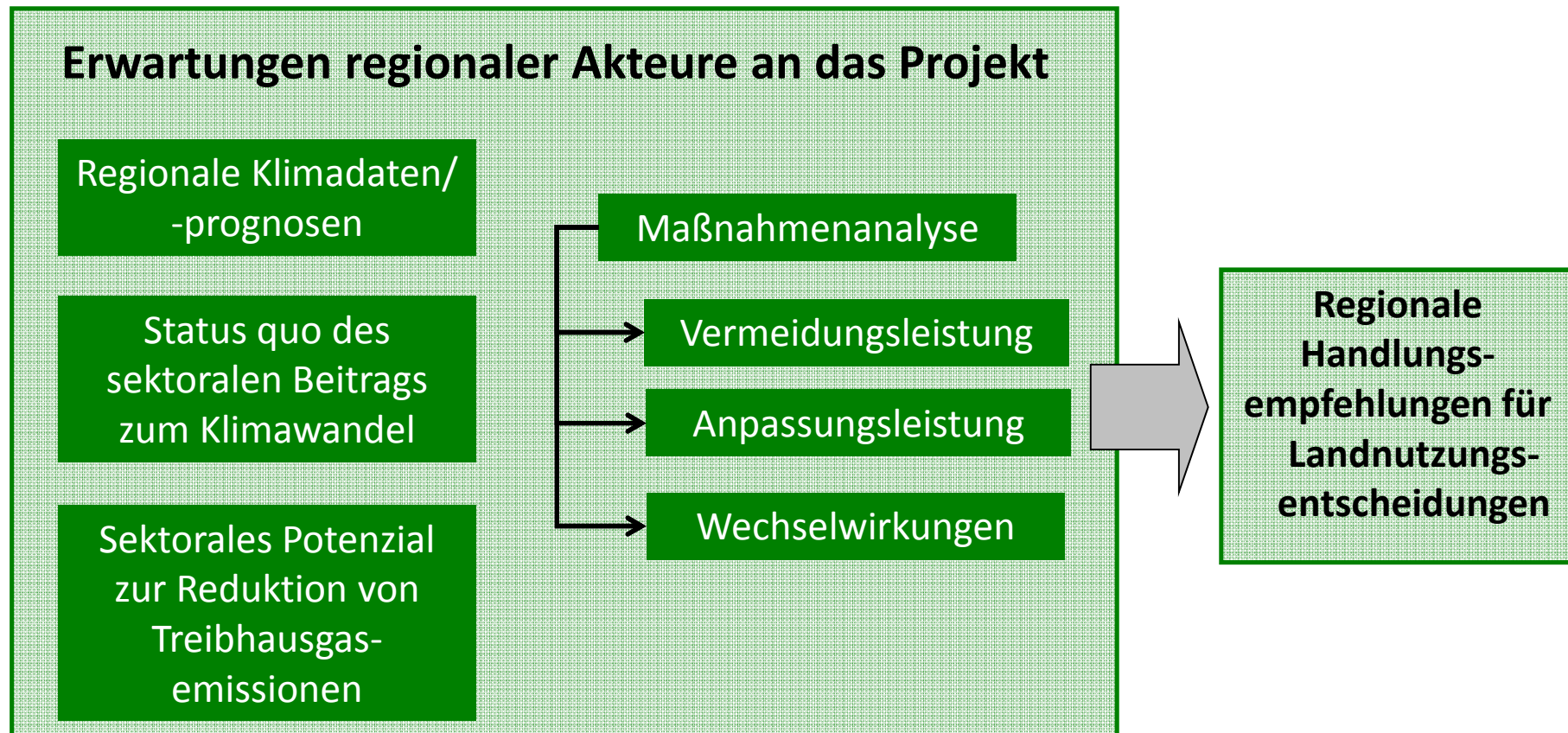
- Erarbeitung wissenschaftlich begründeter Handlungsempfehlungen für Landnutzer
- Erstellung wissenschaftlich begründeter Politikempfehlungen

Vernetzung von Akteuren + Wissen

- Zusammenbringen unterschiedlicher Perspektiven
- Berücksichtigung globaler Trends und Landnutzungsänderungen
- Berücksichtigung anderer Forschungen und bestehender Erkenntnisse

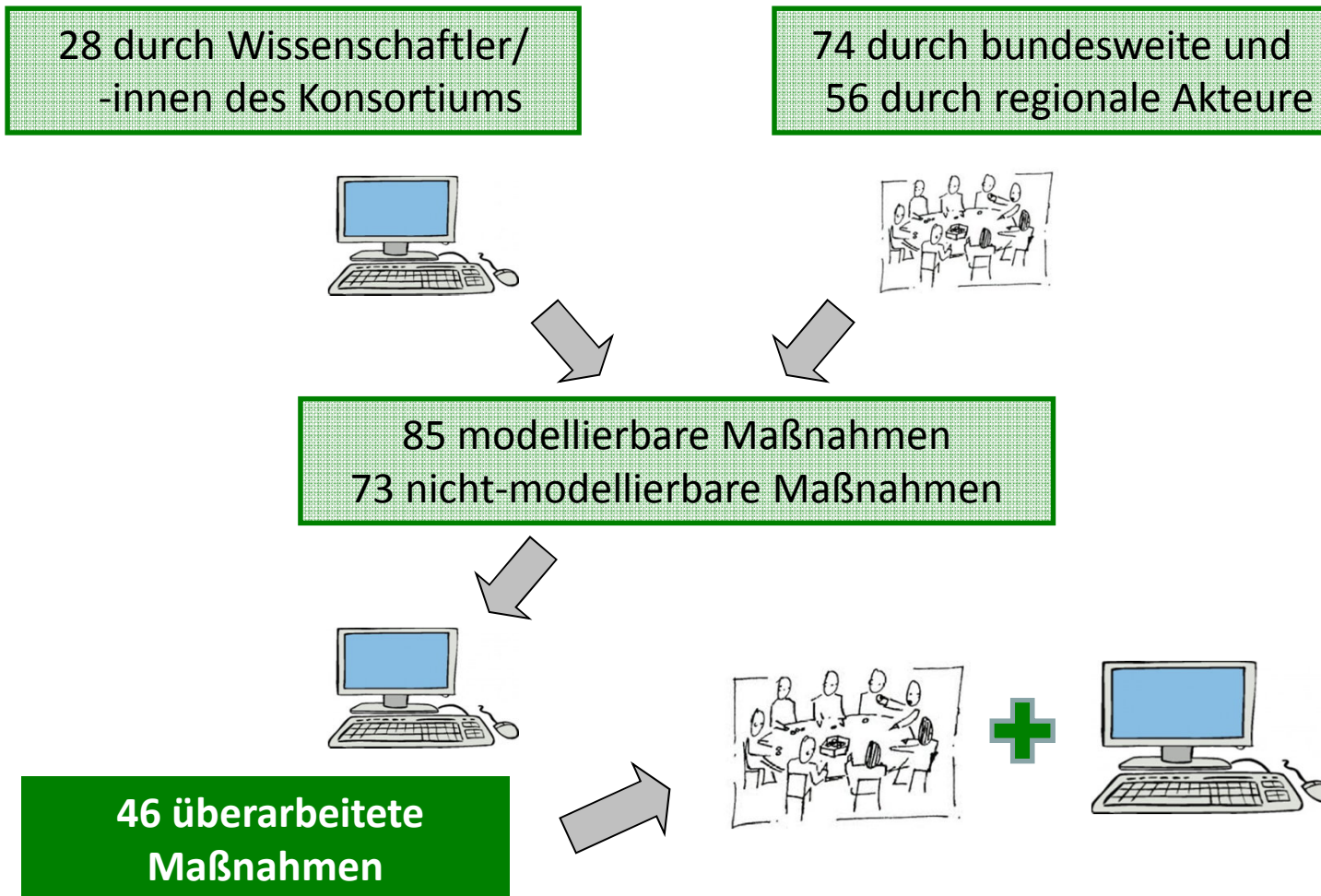
Quelle: Eigene Darstellung auf Basis leitfadengestützter Interviews (N=22)

„Das ist auch so dieses Konfliktpotential, was Sie mit Sicherheit auch merken können oder merken werden, während die Forstbranche oftmals kompromissorientiert arbeitet, weil er sagt, wir wollen ne Lösung finden und sie soll aber möglichst lange dauern, ist der Naturschutz eher auf, fordert er immer sehr viel, weil er muss viel fordern, weil sonst macht er sich ja überflüssig. [...] **Wir müssen versuchen, Maximalforderungen aufzustellen, damit die Gesellschaft, die Politik zuhört. [Und dann] einigen [wir] uns auf nen Kompromiss, wo beide Seiten das Gesicht wahren [...]. Grundlage aber dieser Kompromisse, ich glaube, ist immer auch, was aus der Wissenschaft kommt.** Wenn da irgendwas Schwarz auf Weiß ist, dann kann man da so viel und wie man will dagegen argumentieren, es ist aber nun mal n Fakt, und dann hat man sich da auch ein bisschen zu beugen, und der Rest ist, glaube ich, dann einfach nur so ein bisschen Showdown, ne? Also dass man sich so ein bisschen bekämpft, was auch sein muss. **Aber ich glaube, dass da schon die Wissenschaft die Hosen anhaben soll, grad bei so einem wichtigen Thema. Das kann man nicht der Gesellschaft überlassen alleine.**“ (17)



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis leitfadengestützter Interviews (N=46)

158 Maßnahmen zu Klimaschutz/Klimaanpassung in der Landnutzung



Quelle: Eigene Darstellung

Soll	Ist
• neue sektorbezogene und -übergreifende Erkenntnisse • praxisrelevante Ergebnisse • akzeptierte Handlungsempfehlungen	• kontinuierlicher projektinterner und -externer Übersetzungsprozess • Diskussion von Arbeitsschritten und Zwischenergebnissen • Einbindung zahlreicher Akteure
Reflexionen	
• aufwendiger Übersetzungsarbeit für alle Beteiligte: nie abgeschlossen • hohe wechselseitige Erwartungen nicht immer erfüllbar: => <i>an Landnutzungsakteure</i>: Beteiligungswille vs. -realität, inhaltliche Vertrautheit mit Details => <i>an Wissenschaft</i>: konkrete und (räumlich) passgenaue Ergebnisse • sektorübergreifender Anspruch für Akteure neu und interessant • Akteure bringen sektorale und lebensweltliche Perspektiven ein, aber Modellierungsmethodik begrenzt ihren Einfluss auf Ergebnisse	

Quelle: Eigene Darstellung